



# Guus Slauerhoff

Ein Werk entsteht aus meiner Wahrheitsliebe.

Diese wird durch meine Emotionen, Gefühle und Gemütsstimmungen beeinflusst. Die Melancholie ist ein essentieller Bestandteil.

Das „**DASEIN UND ICH**“ ist das Motto meiner Arbeiten. Die Exponate haben keinen Titel - sie sind im Zusammenhang mit dem Motto zu sehen. Jedes Werk hat eine eigene und gemeinsam stehen sie für meine Wahrheit.

Ich erfahre das Leben als Komplex, bestehend aus zahlreichem Ungemach und Widersprüchen. Widerstände, Komplikationen und Konflikte treffen den Menschen, begleitet von Sehnsüchten und Schmerz. Normalerweise entsprechen diese Gegebenheiten keinem „guten Leben“, ich bezeichne sie jedoch als unlöslichen und vom Leben nicht zu trennenden Bestandteil. Damit setzen sich meine Bilder auseinander.

Die Melancholie erinnert uns an unsere Vergangenheit; sie ist sehr stark an unser Zeitempfinden gebunden. Zeit und Melancholie nehmen die Hauptrolle in der Kunst ein, wie der Philosoph Joke Hermsen es sieht. Ein Zitat aus ihrem Essay „Melancholie der Unruhe“: *„Es ist der Rückblick auf das Vergangene und Verlorene. Zahlreiche Kunstformen sind melancholischer Natur und können Gefühle des Trostes oder Glückes entstehen lassen. Der Trost steht im Zusammenhang mit Schönheit, Verbundenheit und Ergriffenheit; aber auch die Bereitschaft das Leben auf tiefgehende Weise zu reflektieren und prüfend darüber nachzudenken.“*

Ich arbeite mit zahlreichen, unterschiedlichen Arbeitsmaterialien, wie: Leinen, Papier, Textil, Tüll, Grafit usw. Ich schneide unter anderem Teile aus alten Arbeiten und platziere diese in neuen Werken: die Verlegung von alten Arbeiten um neue Werke zu kreieren. Aus Altem entwickelt sich das Neue. Diese Arbeitsweise ist fester Bestandteil meiner künstlerischen Tätigkeit. Auch die Arbeitsunterlage auf meinem Arbeitstisch wird gelegentlich Teil eines neuen Werkes. Die Haltung der Figuren in meinen Werken spiegelt Figuren wider, mit denen ich mich identifizieren kann. Sehr oft stehen bescheidene, stille Figuren im Zentrum. Auch stelle ich die Figuren gegenüber, um auf diese Art und Weise eine Interaktivität, ein Duell oder eine Konfrontation zu kreieren, oder um darzustellen, dass die Vergangenheit der Gegenwart gegenübersteht.

So ist meine Vergangenheit - meine Wahrheit - stets in meiner Gegenwart gegenwärtig. Während einer Vorlesung über das Werk des dänischen Philosophen Kierkegaard habe ich verstanden: *„Man muss das Leben rückwärts begreifen, um es vorwärts zu leben“*. Die Erkenntnis, wie groß die Bedeutung der Vergangenheit für die Gegenwart ist, hat mich noch stärker durchdrungen.

Die Vergangenheit durchsetzt nicht nur die Gegenwart, die Vergangenheit wird darüber hinaus mit neuer Bedeutung erfüllt. Das Alte kann stets durch das darauf fallende Licht - die Gegenwart - eine neue Bedeutung bekommen. Es spiegelt so auch die Schichtungen der Gegenwart wider. Durch meine Bilder fühle ich mich verstanden. Sie tragen mich durch das Leben. Mit meinen Bildern drücke ich mich aus. Meine Bilder: das bin ich!

## Guus Slauerhoff – bildender Künstler

Weermaaddijk 4 - 9526 TD Bronnegerveen - Niederlande - [www.guusslauerhoff.nl](http://www.guusslauerhoff.nl)

(Übersetzung a. d. Niederländischen von Johannes Riepma, ehem. Honorarkonsul der Niederlande, Emden)